

49/165-166

seinem eigethum Zue respect gereichen solte, mein Vatter als Amtman [Landschreiber der Freien Aemter] sein Raht hiezue geben vill weniger hete beschehen lassen aus Mundt meines Vattern, und dass deme also sey in grundt der Wahrheit, bezeüg ... ich in Krafft dis schreibens, daruff dan ein lobl. Orten gegen den von Bremgarten, so es vonnothenantwortlich begegnen können auf mein parola. Nebendt deme werden auser Zweifel unsere G.H. und obern in betrachtung des schimpffs undt vexation, so nit H. Landvogt sonder dem Hartzler ohne respect begegnet, auch der seit selbigem schimpff bereits verflussner Jahren [1646], an Jhne selbst, wie schon beschehen, vor gesessnem Raht für ein schimpfliche und alte verligne sach halten Thuendt, wie es an Jhne selbst gnuegsam bekhandt.

PS. Advis du regiment."

Es finden sich am Schluss des Briefes noch folgende Notizen:

"durch den Potten geschriben

bey Zeugen ein schreiben an die gesandte und copiam" überschickt.

- 1) Datierung aufgrund von AH 49/132
- 2) s. SSRQ Aargau II/8, 596-597
- 3) s. EA VI 1, 498 (Nr. 301)
- 4) s. AH 49/187-194

Konzept - AH 49, 314-315 - Blatt 315^r leer

166

[1656 ca. Januar 20.]

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEATS II.] ZURLAUBEN
[AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN]

"Dyne beede schryben, mit dem verfälten Datum hab ich das ein nechtig Abendts das ander hüt morgens umb 4 Uhren empfangen. Gestern hab ich dich berichtet [1. Villmergerkrieg] was der Kriegsrath [der IV kath. Orte LU, UR, UW, ZG] allhie [zu Zug] guot befunden. Es sindt von Ury nur 100 Man von Hauptm. W o l l e b e n¹, Lucern 400 [aus dem Amt] Rotenburg... von Haupt. Jost [Ludwig] P f i f f e r, und Underwalden ob [dem Wald] 300 von H. Landtsauptm. [Johann] J m V e l d t, Nidt dem Waldt 75 von Hauptm. [Johann Karl] L u s s i comandiert verhanden. In unserm ersten Uszug Jn 6 oder 700 Man. Von Schwytz ist Niemand hie, undt handt wir so schrifft so mundtlich durch gsante

Jungst Zuo Lucern angehalten [damit ist die Konferenz der V kath. Orte vom 9. und 10. Januar gemeint - Zug war dabei durch Karl B r a n d e n b e r g und Ulrich S c h ö n vertreten -]², das man einen Ordenlichen Kriegs-rath allher gen Zug von allen 5 Ohrten bestellen solte, ist nit erhalten, also Jn der Ungwissheit verpliben: derowegen die obige Verhandene häupter sambt uns, den vorfallenheiten möglichsten rath thund schaffen. - Uwere Puren [= Untertanen] sindt Ja übel feyl, undt Konnte herr Landtvogt [in den Freien Aemtern, Jakob W i r z] durch ein schryben nacher Lucern, auch allhero berichten Jre beschwården, gfahr und schaden so sy Zuo erwarten, und das so man sy doch zuo bewahrung der Stetten [Bremgarten und Mellingen] bruchen welle, billich wäre das Jnen mit brott undt wyn ufs wenigist von Bremgarten gehulffen wurde, angesehen das sy das Jrig verlassen, und der Statt Nuzen befurdern Jn Jren eignen costen für sy Kriegen solten, undt Kein einzige ergezligkeit Zuo erwarten haben. Welches nit billich, undt Lieber fur das Jrig uffm Landt und Zuo abhaltung des findts, Jr Lyb und Leben wagen etc. furthin was für nothwendiges erachtend Kanst an den hiesigen Kriegs-rath von 4 ohrten adressieren. Es will leider allerhand Jalousie und argwohn fürbrächen. Obwoll Jch sambt Zween söhnen [gemeint den Adressaten Beat Jakob I. Zurlauben und H e i n r i c h II. Zurlauben, der als Oberstfeldwachtmeister von Stadt und Amt Zug fungierte] an sorg müehe und arbeit nichts underlassendt, ist khein dankh bywilen Zue erwarten.

Wan nun Lucern incliniert ist Zu den tractaten: was wirdt der uberigen 4 ohrten vohrhaben fruchten? Es ist Nunmehr dahin komen das einer was Jm Gott inspiriert, nit reden darff: Zürich kan uns by allen usseren Ständen [wohl die Schiedorte Freiburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen gemeint] beschuldigen, als hätten wir wider Pündt und Landfriden [von 1531] gehandelt: Jn Abschlag des Rechtens und darff Niemand rathen das man den [franz.] Konig [L u d w i g XIV.] auch berichten solle dan der Ambassador [Jean D e l a B a r d e] wegen synes procedere [unter anderem hatte dieser vorgeschlagen, der Stadt Baden die Neutralität zu gestatten]³ gantz Suspect undt consequenter andere Lüth mehr.

[Der mailändisch-]spanische Ambassador [Francesco C a s a t i] ist Zuo Ury. Undt soll ettwas welschen Volkhs [aus den Ennetbirgischen Vogteien] Kommen auch 200 [Mann des in mail.-span. Diensten stehenden Regiments] ... Crivel-len ...

Hauptm. Caspar [B r a n d e n b e r g] ist nechtig abendts heimkommen. Es ist quot unsere schryben mithin verbrennen.

49/166-167

Was du mier schryben würdest bedenke dich woll und versigle die brieff besser, dan der Nechtig, so gfater Sebastian [W e i s s e n b a c h?] geschriben mier offen Zuokommen. Wundert uns, wohin dyn wyb [Maria Margaretha P f y f f e r] und khind verschaffet? Jch sorg fürwahr die sachen werdendt khein guoten ussgang erreichen. Wan nit Gott der herr, wye vor hundert Jahren [im 2. Kappeler Krieg von 1531], glychsam mit syner hand für uns strittet. Der verliche uns ein seliges End: Amen: unsern gruess dynem völkli."

- 1) Trotz intensiven Nachforschungen durch Herrn Peter Roubik, Adjunkt am Staatsarchiv Altdorf, konnte der Vorname von Hptm. Wolleb nicht eruiert werden.
- 2) s. EA VI 1, 310 a Zeile 3
- 3) s. ebenda 310 a, b

Original - AH 49, 316. Bei der Identifizierung von Hauptm. Lussi war uns Staatsarchivar Dr. H. Achermann, Stans, behilflich.

167

1656 Januar 20.

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEATS II.] ZURLAUBEN
[AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN]

"Dyne gesterige 3 brieff begriffend allerley under einandern, und finden darin doch khein claren bericht an welchem Ohrt H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] W ü r t z sich befinde, und hast schon Nechstmalen Verstanden das ich rathsam erachtet hâte: H. Landtvogt solle syne underthonen uss Bremgarten und Mellingen wider Zue sich forderen oder doch den besten theil. Aber Jezunder vilicht geht es Je lenger Je beschwärlicher Zuo.

2. schreibst mir auch nicht, wye es eigentlich mit den arrestierten Meyenbergem beschaffen, ob sy myner Pit oder raths etwas genossen haben?

3. dass du bewüstem hern 45 gl. verschaffet hab ich nit fassen Können us etlichem fundo, und warumb: Fryer Embter Sekhel hat nüz für Bremgarten disfahls Zuospendieren.

H. Landtschriber [der Grafschaft Baden, Johann Franz C e b e r g] undt [der Badener] Statschriber [Walter S c h n o r f] Von Baden handt hüt morgens repraesentiert wye die sachen bewendt: und das sy nit gern die Weltschen [aus den ennetbirgischen Vogteien] inlosieren thüeyendt: die Statt ersorget der Zurchern fyndtschafft deren sy bis dahin entladen; der Landtschafft [Graf-